

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Geschäftsstellen: das Viertel
jähr 2,25 Mk., für 1 Monat 75 Pfg., einschließlich
Traggeld; durch die Post: vierteljährlich am Post-
halter abgeholt 2 Mk.; frei ins Haus 2,42 Mk.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Schluss der Anzeigen-Aannahme:
für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, für größere Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags

Telegramm-Adresse: Waelder Gummersbach.
 Fernruf: Amt Gummersbach Nr. 12.

Notationsdruck und Verlag: Friedr. Duplex (Insg.: Otto Waelder) in Gummersbach.

Für Abnahme von Anzeigen an bestimmten Stellen wird keine Gewährung übernommen.

Verbreitungsbezirk: Summersbach — Versenhardt (Stadt) — Reggenhardt (Land) — Drahterhöhe — Gimborn — Marienheide — Mühlbrecht — Mühlereis — Wicht — Gersbagen — Dacklingen — Gernsbach — Waldbach — Ruppelsdorf — Wersing — Reichenbach — Engelsteden — Wipperfurth — Salselangen — Rensdackelwagen — Weinersbagen — Kierpe — Schollwähe — Dabbe 1. B.			
M. 242.	Sprechstunde der Schriftleitung: montags 5-8 Uhr nachm.	Mittwoch, den 14. Oktober	Anzeigen-Aussage: Sonntags 11-12 Uhr, mittags 7-12 Uhr, 2-7 Uhr nachm.
1908.			

Das Göttinger-Haus in Göttingen.

← Gnmersbach, 14. Oktober.

Das „Göttinger-Studienblatt“ der Vorträge ist ein weiteres Glied in der Reihe der Veröffentlichungen, einen regen geistigen Austausch zwischen den Universitäten und höheren Schulen der großen Kulturländer zu vermitteln und die intellektuelle Arbeit der Gegenwart in der Welt zu verknüpfen. Es besteht aus drei Hefen, die sich wiederum eine gegenseitige Ergänzung und Verknüpfung bewirken. Gerade in unseren Tagen, wo der nationale Chauvinismus seine großen Organe besitzt, wird es often nachdrücklich zu wünschen sein, dass Bewegung entgegenzuwirken, die auch die Völkern der Nationen immer mehr einander zu entzweiten bemüht ist. Es ist, als schände mit dem einst nicht Recht so sehr gegnerischen Humanismus auch der humane Geist aus der modernen Gesellschaft. Selbstverständlich soll damit dem vagen Kosmopolitismus, der sich hier geltend machen, der Fortschritt der Menschheit, der sich trotz aller modernen Demagogie in der Welt zu erkennen lässt, in Verbindung aller Völker in der höheren moralischen und geistigen Begabung des Individuums. Die erworbenen Fortzüge und die herrliche Eigenschaft der Völker sollen erhalten und mit der höchsten Anmahnung und der nationalen Unruhen befaßt werden. Der geistige Austausch der modernen Kulturwelt bezog sich also nicht, die nationalen Unterschiede aufzuheben sondern sie in ihren vollen Charakter und Werte stärker zu erkennen und durch die höhere Erkenntnis ein freundschaftliches Verhältnis der Nationen zu einander anzu-

Das „Vöitinger-Studentenhaus“, dessen Errichtung wir durch den Landtagsabg. Geh. Rathen Regierungsr. Dr. von Vöitinger, Elberfeld, ermöglicht wurde, trägt seinen Namen trägt, will nicht nur die Bedürfnisse der Georg-Augusta zu Americanen und Engländern, sondern auch die der Amerikaner, sondern seine geselligen Tugenden offen zu den Deutschen, von uns zu lernen und sich mit deutscher Kultur vertraut zu machen. Um dem Institut volle Wirksamkeit zu belassen und ihm die Möglichkeit zu geben, nach seinen Zwecken unbehindert zu entwickeln, ist der Universität nicht eingeliefert, sondern völlig abhängig von ihr gestellt worden. Seine Leitung soll nicht in den Händen von Universitätsprofessoren, sondern dem Institut die ungehinderte Führung der Universität anvertraut werden. Die Zwecke des Instituts sind im einzelnen die folgenden Einrichtungen: Justiz, die akademische Auszubildende. Sie soll den ausländischen Studierenden über deutsche Universitäten, deren Schulwesen, deutsche Kulturformen und Nachrichten, kurz über alles, was der Ausländer zur Errichtung seiner Studien und zur Befriedigung seiner Bedürfnisse zu wissen wünscht, die erforderliche Auskunft geben. Eine große Menge eignen auszubildenden Auszubildenden, an Ort und Stelle bemerkt werden kann, soll den Bedürfnissen nach in erhöhtem Maße Rechnung getragen werden. Ferner werden den in Göttingen Studierenden, die Familienanschluss suchen, geeignete Familien nachgewiesen, in denen sie gute Unterkunft finden und deutsches Familienleben kennen lernen. Auch der Verkehr mit ihren deutschen Familien soll ihnen nach Möglichkeit erleichtert werden.

[illegible][illegible]

○ Zur jungliberalen Tagung.

Die jungliberale Tannung in Albrecht ist, wie uns von vorher berichtet wird, patriotisch und humanistisch verfaßt. Wenn man nur aus dem Empfänger des warmen nationalen Interesses, das an der Bewegung der „nationalen Jugend“ zu beobachten ist, die Mittel zum Ende hat noch den uns vorliegenden Adressaten freilich nicht befinden, aber die Anregung zum Handeln mit diesen Tönen weiter zu befähigen, ist die Aufgabe der „nationalen Jugend“. Die Mittel zum Ende hat noch den uns vorliegenden Adressaten freilich nicht befinden, aber die Anregung zum Handeln mit diesen Tönen weiter zu befähigen, ist die Aufgabe der „nationalen Jugend“. Die Mittel zum Ende hat noch den uns vorliegenden Adressaten freilich nicht befinden, aber die Anregung zum Handeln mit diesen Tönen weiter zu befähigen, ist die Aufgabe der „nationalen Jugend“.

Δ Versunkene Millionen.
Einkaufspreise nach dem Transatlantischen von Hamburg 1890.

Während er so sprach, zogen Augentin's hie unterbrechend, um eine Thüre abzuwischen, hielten Gatte Marx einen Augenblick an, um ihm zu sagen, daß er nicht weiter gehen sollte, sondern daß er die Thüre schließen sollte. Marx ging zurück, um die Thüre zu schließen, und die Thüre schloß sich hinter ihm. Marx ging zurück, um die Thüre zu schließen, und die Thüre schloß sich hinter ihm. Marx ging zurück, um die Thüre zu schließen, und die Thüre schloß sich hinter ihm.

Welch ein Festtag war diese Doppelschicht für dieses Hühnchen! Die ganze Doppelordnung nahm an dieses Freuden Antheil, denn der Alte war allgemein beliebt. Das merkte man gar wohl an den fröhlichen Grinsen, die ihm zu Gebote standen, an dem fröhlichen Lachen der Schuppen, die man in seinem Garten leerte; an dem Lärm, den er machte, wenn er seinen Fuß auf den Boden des Gartens setzte, an dem Lärm, den er machte, wenn er seinen Fuß auf den Boden des Gartens setzte, an dem Lärm, den er machte, wenn er seinen Fuß auf den Boden des Gartens setzte.

Die Zeiten des Glückes werden keine Fieber getrunken haben, und diejenigen, welche der Heilth Robert's kennen, werden ihm seine Freude als ein Bild der höchsten Glückseligkeit, die ein Sterblicher genießen kann, ansehen. Das reine und erhabene Gefühl der höchsten Glückseligkeit war in seinem Herzen erloschen und erschlief es sich in einem Augenblicke. Jeden Tag entbedete er neue Borlagen an der lieben Allen und segnete Gott, der ihre Waise auf die Welt brachte.

Mary, wenig mittelstern von Natur, schien ebenfalls glücklich und begnügte eine ruhige Freude. Diego hatte sich zu demselben Zeitpunkt entschlossen, die Kunst des Malens zu erlernen. Die Wintermonate dauerten zwei Monate und während der Zeit wachte der Vater seine Kinder sich selbst überlassen.

Allen ging zuerst an, vernünftig zu werden. Nachdem sie sie, sie wollte keinen Mann, dermäßig die Liebe und die Vernunft nicht, sich wieder an die Arbeit zu setzen. Mary dagegen schmälte bei dem Gedanken, ihr Leben zu verbringen, fortzuführen; Robert aber unterstützte den Wunsch, die Kunst des Malens zu erlernen.

Die Zeit wurde durch diese Ereignisse in der That zu einem Festtag für die unternehmenden Arbeiten des Hauses, und man beschloß, daß die beiden Schwestern, die ihren eigenen Teil zu dem Hause beizubringen sollten, sich in der That zu dem Hause beizubringen sollten, sich in der That zu dem Hause beizubringen sollten.

Robert hatte stets von diesem Abenteuerlichen Verstand und ging mit Freude darauf ein.

"S ist immerhin eine gefährliche Arbeit, die du
 leibst den Wogen zu verdrängen ist. Mit wasserdrückender
 eiden werden, den Kopf in einem kalten Seime
 eplatzten an den Füßen und auf der Brust, steigt der
 oder langsam zum Vordereind blickt. Aber ihm
 e, die seine Fehrgang legen zwei Männer ununter-
 e die Salpurne in Bewegung, welche ihn be-
 ebnst feidet. Eine augenblickliche Rücksicht auf
 e Seite, eine falsche Bewegung, und er ist verloren.
 ann er den schätzlichen Boden berührt hat, wo er
 nur mit Mühe aufsteht hält, nimmt er daselbst seinen
 e, und seine Ohren blühen. Ein um sein Arz-
 ehangens Gesicht blickt ihm als Urathen ab, und
 e, das Jüdische, welches diese traurigen Einöden
 e, ihre gestalt- und ausgedehnte, so muß er ge-
 e so arbeiten, als ob er reine Luft atmte, als ob
 von hellem Tageslicht bestrahlt wäre.
 Die elementen Weiber in Feld und Stadt unter-
 ehen die und da ihre beschwerliche Arbeit, um, an-
 e Gerat gestiftet, zu pflandern, manchmal singen sie
 e fröhliches Lied, um ihre Müdigkeit zu verjagen.
 Fänder aber ruht niemals aus. Hat er Gefährten
 e, die ihm die Hand reichen, so ist er glücklich zu
 e sprechen, so verleiht seine Stimme dumpf und höflich
 der Ausrufkennung.
 Diese entsetzliche Gewerbe, das hundertmal gefähr-
 er ist, als das der Fenschlucker an den Klippen von
 ober — the dreadful trade, was Shalpears so neu-
 og Robert seit seiner Kindheit an.
 Unermessen war darum seine Freude, als ihm
 e Wodpater den ersten Unterricht darin erteilte.
 e, und sein feiner augenblicklicher Erregung,
 e, daß ihm die Gestalt der Unbekannten erwei-
 e, und welcher sich die blauen Soldaten in der
 en Schlacht nicht befremden können.
 Der alte Tom war entzückt, einen so tiefen Sogher
 e haben und wollte ihn während des ersten Feldzugs
 eiter seiner Föhrung haben.
 e litt im Anfang unendlich an jenem seltsamen
 e, denn die Deute vom Jund und das Zahn-
 e, zu verstehen; aber er ward jung und kräftig,
 e, und er konnte sich der Beirathung eines
 e. Bald verstand er die seltsame Föhrlichkeit
 e, und er konnte sich der Beirathung eines
 e, geraden Schritte auf die Föhrung auszu-

welche das Fundament des Dorenschen Hofenbambus bilden, und sie mit einem gewaltigen Felsel zu heben ver-
steht, die alten Zauberer wollen endlich von seiner O-
mnipotenz und seinem Mut.

Diese zielte weniger Anlagen. Und er versuchte
zu, unter der Kettung des alten Dorens zu tauchen, aber
er konnte nicht sehen, daß diese gefährliche Arbeit
nicht in seine Hände lagte. Zu schnell betrachtete
er sie als eine Kette eines Jünglings liegen
auf der Erde, und er sah, daß er der alte Zauber-
er nicht anders, sagte ihm mehr als einmal unter
den Augen:

„Gib! wenn man nach der irgend etwas Ang-
st, so wird man nicht Zauber. Uebrigens haben wir
nicht in einem in der Familie gehen; Zu schnell und
dann ist es nicht möglich, zu tauchen, während Dorens
sich in dem Wasser die Millionen Hufen.“

So gingen keine Monate hin. Die Zeit war zwischen
den Kettungen des Dorens und dem fieslichen Glück
den Bambushänden des alten Zauberers.

Welche Freude, wenn man endlich etwas
von dem Sichel, der Witzfalsch befreit, angefangen war
und von dort im Auenfingern der Fenster des Biegel-
ausgangs glänzen lag.

Ellen und Mary kamen dann dem Wagen bis zum
Fuß des Sighels entgegen. Manchmal auch verstellte
sich, hinter einer Weidenallee, welche sich längs des
Weges zog, man hielt zum das Pferd an; aber die
Dorens fuhren fort. Und die Witzfalsch, die Witzfalsch
ist plötzlich jungfräulich das Witzfalsch, waren in
ein Sprang man dem Wagon, man stieg sie
auf beiden Bagen wanderten fieslich bis zum Fuß der Dorens, wo
er unter ihnen im Schritt mit dem Pferde folgte.

Zu Hause erwartete sie ein fauler gebrochener Tisch
in selbes Feuer, das in dem geräumigen Kamin brannte
und wenn dann nach dem Abendessen die Kinder in der
einem Gefolge stürzten, sah Thomas Dorens zu den
seinen heimlich und blühte über die Wollen sein
Feld, er wartet auf das junge Bot.

Die Frauen saßen sich das gefegene Schützen
in der Hand, er vergaß die Vergangenheit und
dachte nicht an die Zukunft; sein einziges
Bewußt war, er möchte, wenn er die Zukunft

destens den Anschein einer solchen Abwendung würde die Namensänderung erwecken) ihren Einfluß nicht vermehren, sondern vermindern würde. Da behält man doch lieber den alten Namen bei, selbst wenn er etwas umständlich ist.

Vom Tage.

Gummersbach, 14. Oktober.

— Konferenzen über die Reform der Arbeiterverföderung. Ende Oktober finden im Reichsausschuß des Innern die von dem Staatsratseifer des Innern eingeladen und bereits mehrfach angefertigten Konferenzen mit Vertretern der Arbeitseiserer und der Arbeitgeber über die Reform der Arbeiterverföderung statt. Für den 28. Oktober sind Vertreter der Orts-, Betriebs-, Zünfte-, Gewerkschaftenvereine und der freien Hilfssstellen sowie Vertreter der ständischen Gremien. Am 24. Oktober wird über die Frage der Arbeitsmittelsuchge für Kranke und nach der Behandlung von Beschäftigten während der Saison eine gemeinsame Konferenz aller ständischen Interessengruppen abgehalten. Für den 27. Oktober ist eine Befragung mit Vertretern der Unfallversicherungsgesellschaften, der Landesversicherungsanstalten und der Ausführungsbehörden unter Beteiligung von Repräsentanten des Reichsversicherungsamts angesetzt. Außerdem sollen auch die Angelegenheiten der Unfallversicherung des Staatsratseifers des Innern, Staatsminister Dr. v. Heilmann-Schilling, erfolgen wird, die beteiligten Versicherungsbeiden, die größeren Bundesstaaten und das Reichsversicherungsamt einbezogen.

— Die Errichtung einer „Pädagogischen Zentralfstelle“ hat der Deutsche Lehrerverein ins Auge gefaßt. Sie soll die Aufgaben haben, alle Bewegungen auf dem Erziehungs- und Schulgebiete zu beobachten, zusammenzufassen über sie zu berichten und freilich zu ihnen Stellung zu nehmen, um dadurch für die pädagogische Arbeit in den Lehrervereinen Anregung und Förderung zu gewähren, die Teilnahme für die pädagogischen Frauen in der Öffentlichkeit recht zu erhalten und die für die Berufsverbände wichtige Aufgabe zu übernehmen, daß sie für theoretisch einwandfrei bearbeitete Reformvorschlge die Mglichkeit profitabler Erprobung im Schulbereich ausloten. Vermuthet werden soll die Zentralfstelle von einer Kommission, zu der außer einigen Mitgliedern des Geschftsfhrerinnen-Ausschusses des Deutschen Lehrervereins berufenen Vorkandidaten aus der Gesamtlehrerschaft Deutschlands gben. Der Kommission bleibt es berlassen, fr die Ttigkeit auf den einzelnen Kreisgebieten ber ihren Mitgliedern auch andere Pdagogen heranzuziehen.

— Die Ausbildung von Kolonial-
beamten. Seit Eröffnung des Hamburger Kolo-
nialinstituts sind für die Ausbildung von Kolonialbe-
amten neue Bestimmungen in Kraft getreten. In
Hamburg werden in Zukunft die Beamten für Süd-
westafrika, Togo und Kamerun (also die westlichen
Koloniai Afrika) ausgebildet werden, in Berlin die
für Ostafrika und die Südseeinseln bestimmten An-
wärter. Die Ausbildung in Berlin erfolgt am Orie-
entalischen Seminar und auf der Hochschule. Die An-
wärter haben jetzt das Recht, unter den Kolonien zu
wählen, während sie sich bisher auf alle Kolonien ver-
pflichten mußten und das Anwartsrecht, in bestimmte
Koloniai verlegt zu werden, nicht besaßen; und während
nach bestimmten Stationen sollen nach Möglichkeit Be-
rücksichtigung finden.

— Neue Verhandlungen über die medtenburgische Verfassung. Der Landtag in Schwerin wurde am Montag eröffnet. In einem von den Kommissarien eingereichten Reskript wird ausgeführt: Die Landesherren seien in erneuerter und eingehender Erwägung der Frage eingetreten, welcher Weg für die Durchführung der Verfassungsreform der gangbarste sei, da der von der Ritterschaft gemachte Vorschlag für die Regierung als unannehmbar erachtet werden müsse. Die Unannehmbarkeit wird eingehend begründet. Sodann schließt das Reskript: „Wir müssen demnach unser

Aber Gott hat es anders beschloffen, diese Zeit der
Glücks war eine sehr kurze.

Eines Tages erhielt der Vater in Dover einen
Brief aus London, was nur selten vorkam. Daraus
Abend zeigte er seinen Söhnen an, daß sie am folgenden
Morgen zusammen nach Whistable gehen würden, wo
während der ganzen Reise war er auffallend hie
nachdenklich.

Die unermüdete Ankunft der drei wurde für die
Rathsbahnen zum wahren Feste, und als Com
zu Hause war, gab ihm die Freude seiner Thätig
gewohnte gute Laune zurück.

Nach dem Abendessen, beim Thee, den Mary
reichte, und Allen auftrug, hielt es der alte Seemann n
länger aus.

"Meine Kinder," begann er, "ich habe ein groß
Unternehmen vor, und dieses Unternehmen interess
auch ebenso sehr wie mich. Es handelt sich nämlich
folgendes:

Wie, ihr wißt, ist der alte Tom Disney von ganz England geflanzt, und bei allen schwierigen Unternehmungen wendet man sich an ihn. Nun habe ich hier einen Brief von dem Director einer Schiffversicherungs-Gesellschaft, mit dem ich schon verschiedene Geschäfte machte. Auch je kommt er mit einem Vorschlag, aber dieser erfordert ein schiedenes Nachdenken.

Ein großes Gelingen der indischen Gesellschaft, die „Eutsejse“, hat im Mittelmeer an der französischen Küste Schiffbruch gelitten. Man hielt wegen Hoffnung, es davon zu retten, da es auf einem schäumenden Ozean schwelte, und man vermutet, daß es sich tief in den Sand eingegraben habe.

Die Besucher dachten an mich, um sich für ein Teil ihres Verlustes zu decken und würden mich schenken Zahlung auf meine Rechnung und Gefolge für ein sehr kleine Abfertigung. Sie verlangten vierhundert Guineen (84000 Mark). Es ist für mich ungehörig die Hälfte meines Vermögens. Der „Eutsejse“ ist mit Baumwolle beladen, aber er trägt auch eine Summe von hunderttausend Pfund Sterling (2000000 Mark) in Goldbarren. Geht die Arbeit, so find wir reich, die un- reiche Kinder; schlägt sie fehl, so ist's vieldeutlich um Ruin. Deswegen wollte ich auch erst zu Käte gehen (Hörheuna folgt).

Vorlage in unveränderter Gestalt zur erneuten Beratung stellen, wolle er dabei nicht unerwähnt lassen, daß wir an Einzelheiten nicht unbedingt festhalten.“ Es wurde sodann nach längerer Erörterung beschloffen, Abgeordnete der Ritterschaft und der Landschaft zu wählen, um mit den Vertretern der Regierung Verhandlungen zu pflegen.

— Deutschland wird einer Balkan-Konferenz, wie die Reichs. Allg. Ztg. ausführt, nur zustimmen, wenn es die Gewähr hat, daß die Türkei nicht gedemütigt, sondern gestärkt wird. Deutschland sei ein aufrichtiger Freund der Türkei. Deutschland habe den Islam für eine lebendige, einflußreiche Kraft. In der beiderseitigen Abhängigkeit bestehe die Unterstellung, daß Deutschland nur das Beste für die Türkei gethan habe, so unannehmlich die Türkei ihm gerade auf die Einweisung der Türkei unter den neuen Verhältnissen. Auch zwischen der deutschen und englischen Politik bestehe die Möglichkeit der Einigung. Die Engländer wollten die Türkei nicht zu einem bloßen Pufferstaat zwischen sich und Rußland herabdrücken. Die Engländer wollten die Türkei in unabweisbarer Lage gebracht werden, das darf uns aber nicht hindern, dem Bundesgenossen auch in Fragen, die nicht Gegenstand des Bündnisvertrages sind, die gleiche christliche Kameradschaft zu halten, wie wir sie jederzeit erfahren. Wir glauben, daß ein anderer modus procedendi nicht in der überreichlich-unpersönlichen Staatsinteresse erachteten Aktion die nachfolgenden Schwierigkeiten vermindert hätte, erkennen aber auch an, daß Oesterreich-Ungarns Anspruch auf eine endgültige Regelung der bösnißchen Angelegenheiten begründet ist. Dagegen wird man in Berlin nicht geneigt sein, Bulgariens Vorgehen die Sanktion der Anerkennung der Unabhängigkeit zu erteilen, bevor nicht mit der Türkei eine volle befriedigende Auseinandersetzung erfolgt ist. Für die Balkanfrage verlegt sich das von selbst, aber auch wegen Otravmenski wird Bulgarien der Türkei diejenigen Forderungen einräumen müssen, die diese für angemessen halten wird.

[illegible]

— **Bewegungen der atlantischen Flotte.**
Die atlantische Flotte, die am Montag mit größter Hebung anbrach, hat den Befehl erhalten, dieselben Hebungen zu verrichten, und ist damit beauftragt, sich für vier Monate zu verhalten. Die Flotte wird, wenn die Hebung beendet ist, nach dem Ort, wo die Flotte am Montag ankam, zum Binnensee des Canopus ab- und von dem aus drei Binnenseen und drei anderen bestehenden Gefäßboden des Briten Ozean von Battenberg zu fohren, welches sich in türkischen Gewässern befindet. Andere Schiffe werden bereit gehalten. Eine Artillerieflotte ist zur Abfahrt fertig. Die Arbeiter in Malta werden beständig in Arbeit gehalten. Die atlantische Flotte, die nach dem Canopus soll, besteht aus fünfzigstücken aus den besten Schiffen, Alenmore, Cornwallis, Duncan, Ernout, Russell und Albion, sowie aus zwei älteren, ungeeigneten Kreuzern. Das Rammkreuzerflotten der Flotte befindet sich in Sidraia. Die Flotte wird hauptsächlich Malta als Station nehmen, von wo aus sie hauptsächlich die Mittelmeerflotte unterstützen konnte.

— Ein einmaliger, aber sehr bemerkenswerter Ausfall in Budapest. Der Kaiser, der sich in Begleitung des Königs von Rumänien in die Hauptstadt der ungarischen Monarchie begibt, wird im Stadtpalais an Budapest feierlich in Anwesenheit des Königs und der kaiserlichen Familie empfangen. Der Kaiser, der in Begleitung des Königs von Rumänien in die Hauptstadt der ungarischen Monarchie begibt, wird im Stadtpalais an Budapest feierlich in Anwesenheit des Königs und der kaiserlichen Familie empfangen. Der Kaiser, der in Begleitung des Königs von Rumänien in die Hauptstadt der ungarischen Monarchie begibt, wird im Stadtpalais an Budapest feierlich in Anwesenheit des Königs und der kaiserlichen Familie empfangen.

Die Vorteile der Weitervericherung.
 zu Sammersdorf, 14. Oktober.

Wenn auch die Vorteile, die das Anwaltliche bei der Weitervericherung gewährt, nicht zu verkennen sind, so haben doch die Vorzüge der Weitervericherung mehr und mehr bekannt zu werden und insbesondere von der jetzt als empfehlenden Weitervericherung, d. h. der Kündigungskaution eines bestehenden Versicherungsverhältnisses Gebrauch gemacht zu werden, ist seitens nicht weniger Weiterversicherer empfohlen worden. Als Beispiel, vom sich die Weitervericherung empfiehlt, wurde zunächst der Fall an zu wählen, in welchem weibliche Personen, Dienstmädchen, Schreiberinnen, Kassierinnen, Sanftmänner, Köche u. s. w., welche infolge ihrer Beschäftigung aus den bisherigen Dienstverhältnissen ausscheiden, ohne die Mittel zu haben, weiterhin eine Versicherung

vortreffliche Wirkung einzuwirken. Wenn man ab-
 1842 bei den Anfallsüberdeckungen des An-
 fangs auf Erhaltung der Galle der geliebten
 Beiträge der Eingabe der Ehe. Von diesem Meiste
 wird leicht der sehr durcheinander Gebrauch gemacht
 und Waden, welches bestrahlt, hat nicht einiges
 zu tun, als diese Beiträge zurückzuführen. Um
 die Galle zu erhalten, ist es notwendig, dass die
 Anwendung aus dem Verhältnisverhältnis preisgegeben.
 Schon manne Frau hat es später bereit, der
 Wohnung zur Weiterführung nicht erfolgt zu sein.
 Es kann dann der beiderlei Waden nicht warm
 werden empfohlen werden, das Verhältnis aus-
 zuüben, um die Galle zu erhalten, um die
 Straßerhaltung zu lassen, sondern durch
 die freiwillige Weiterführung mit einem Gebrauche
 von nur 1,40 Liter im Jahre (es genügt
 nämlich 10 Wochen zu 14 Lit.) ist die Anstrengung
 dem Anfallsüberdeckungen zu weichen, um ins-
 besondere die Galle zu erhalten, um die
 ersten Nahrung der Ehe durchsicht zu den Seiten-
 beissen führen, immer noch auf Unterhaltung lei-
 tend der Berücksichtigung ansetzen zu dürfen.

Ein weiterer Fall, in welchem die Weiberfächer-
rune zu recht am Platze ist, ist der des Geistes-
den sie selbständig macht und nimmend als
Anerkennung aus dem Verdruss über sich aus-
scheidet, aber des Ackerfrüds, der daher ein Acker-
früds in eigene Vermoögen nimmt beim durch Ein-
beirathung ein Ackerort übernimmt. Für ihn sind alle
Verträge, die er leistet, nutzlos, ohne daß er sie auch
erhalten verlangen kann, wenn er sich nicht dazu ent-
schließt, sich durch Weiberfächer-rune (140 M. jähr-
lich) die ererbtenen Anbrüche aus den beigegebenen
Marken zu erhalten.

[illegible][illegible]

Ein jeder, der sich zur Weiterverficherung noch nicht entschlossen hat, der aber nach den vorstehenden Darlegungen zur Weiterverficherung bereitwillig sein sollte nicht antehen, so rath ihm mäßig vom dem Rechte der freiwilligen Verficherung Gebrauch zu machen und sich so die Antheile nach dem Zwangsverficherungsgesetze zu erwerben. Jeder, den es ansehet, nehme deshalb seine letzte Quittungsforderung oder die Versicherungssumme über frühere Sorten und gebe zum Bürgermeisterrat, wo es nöthigenfalls weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird.

Rheinland-Westfalen.

* **Gummersbach, 14. Ott.** Auf Veranlassung des hiesigen nationalliberalen Vereinsbereins hat gestern abend im Restaurant „Zur Post“ eine Besprechung in Sachen des liberalen Einigungsgebotens im Besitze von Herrn Dr. Schr. Mühlstein statt. Letzterer gab, gestützt auf seine Erfahrungen als Generalsekretär des Nationalvereins, einen Ueberblick über die Bestrebungen und über die geeigneten Mittel und Wege, die zur liberalen Einigung führen können. Es wurde schließlich eine Kommission von 3 Herren (Freiburgermeister, Erlangenweiger, Diplomingenieur Jersch, Privatgeometer Siebald) gewählt, die Fühnung mit den Vorständen der liberalen Vereine nehmen und eine neue Versammlung vorbereiten soll, in der dann auf der Bildung eines liberalen **Verbindungsvereins** beschlossen werden wird. Nach dieser Vorbesprechung schied Herr Dr. Schr. um 11 Uhr im unteren Saale des hiesigen Nationalvereins den längsten Vortrag über die Einigungsbestrebungen im Vereinsrathe. Nach der mit sehr lebhaftem Beifalle aufgenommenen Diskussion wurde eine Resolution angenommen, in der die Hoffnung zum Ausdruck kommt, daß es im Verlaufe des Jahres gelingen werde, eine Einigung über die Liberalen zustande zu bringen. Nach anregender Debatte fand die Versammlung gegen 12 Uhr ihr Ende.

— Gummersbach, 14. Okt. Die Königlich-
Gienbach-Direktion in Gießen hat veranlaßt,
geachtet, daß vom 1. Oktober d. Jz. ab, wie aus
verschiedenen anderen Streden, so auch aus
Streden des diesseitigen Inspektionsbezirktes —
gen Gieburg, Rinnertsdorf, Dieringshausen, Dier-
Steden und Nöberghausen-Wissen Geleits-
tische bei eiligen Rannbesuchen und
Güterzüge benutzen dürfen, wie solches bisher
den Werten und Gebarmen gestattet war. Die Be-
förderung erfolgt gegen Lösung einer Personenzug-
fahrkarte dritter Klasse ohne jeden weiteren Zulass-
— Gummersbach, 14. Okt. Der Ort-
verein Amalgam (Sitz in Gummersbach) des Verbandes
mittlerer Post- und Telegraphen-
amen hielt am vergangenen Sonntag im Wehranran-
sting hier die erste Monatsversammlung im laufenden
Winterhalbjahr ab. Im vorstehenden Portrage be-
stehende des Reichsvereins Amalgam der Telegra-

1847) Glacens als Führer der den demokratischen (18) Verbandsarbeit in Berlin. Von größtem Interesse ist das vorerwähnte die Mittellagen für die fortschreitende Reformationsreform an. Weiter besteht, daß in der ganzen Reformationsgesellschaft immer Opas mitgewirkt sei und auch heute noch seine Reform, umfassen habe, anderen Sinnes zu werden, trotz der unstillig lautenden Zeitungsandrachten der letzten Zeit, so seien besonders zwei Punkte, die ihn bestimmen, zu nennen, die mittlere Volksbewegung brauche noch nicht die Befreiung auf eine Befreiung schwinden und die Freiheit der Religion bereits im vorigen Jahre die Freiheit der Religion, die Freiheit der Presse und der Telegraphenbestanden als bereits angesetzt und eine dahingehende Resolution gefaßt, von der er doch in diesen Tagen nicht abgehen könne, und habe der Herr Staatssekretär des Reichs-Polizistens selbst dem Vernehmen nach vom Verbands aufgestellten Gesellschafter (1800 bis 3600 März für die Mittellagen) gefördert. Man dürfte deshalb erwarten, daß der Herr Staatssekretär sich hinsichtlich für diese Sache energisch einsetzen werde. Der Dank der Volksbewegung ist ihm vom Vortag her. Herr Glacens erließ die einschlägigen Ausführungen des Verbands. Der zweite Punkt der Tagesordnung, die Gründung einer Schulungsgruppe betr., wurde ohne Debatte erledigt und darauf die Vorberatung gegen 8 Uhr geschlossen. Die nächste Monatsversammlung des Vereins im Anhang war bereits am 8. November in der Stadt stattfinden.

= Dieringhausen, 13. Oct. Am. 1. d. Mts. wurde die neuerrichtete Straße **Sternsberg** **Morsbach** dem Verkehr übergeben. Gleichwohl gelang es den eingeleigten Fährleuten nicht, die Fährschiffe zum vollstän- digen Auf- und Absteigen auszurufen, nur mochten sich bei dem Voll-Anstehen 6 Uhr 40 ab Dieringhausen ein Boot in großer Eile nach Morsbach begeben. Der Verkehr war, wie durch den Anlauf nach 22 Min. erreicht, keine Vollfahrt überlassen, sondern dem einzigen Fährmann, wie man in Erfahrung bringt, weil Sternsberg keine Vollstation ist, die diesen Verkehr verwirklichen könnte. Es wäre zu wünschen, daß diese Verwaltungen so dringenden wie möglich Abhilfe schaffen in Anbetracht der wichtigen Anfschläge, welche dieser Zug von der Kölner und Sanger See hat.

Im Sonder-Aaer, 13. Oct. Mit großen Hoffnungen hat man der Eröffnung der Bahndrücke Waldbüttel-Morsbach entgegengeesehen, da hiens aus eine fröhliche und schnellere Verbindung mit der Rhein- und Moselland, eine Vertheilung der Güter nach dem Rheine, anderseits aber Hethord in der Richtung Rhein-Krafftburg bringen sollte. Leider hat sich diese Hoffnung nach dem Erscheinen des Winter-Verkehrsplans nicht erfüllt. Die bisherigen Verbindungen über Ettenberg einerseits und über Andernach andererseits sind zu langsam und zu wenig bequem, die viel kürzere Strecke Oberalldorf-Waldbüttel-Morsbach nicht. Um mir ein Beispiel anzuföhren: Der Zug, welcher 9.52 Uhr vormittags von Dieringehausen abfährt, hat zwar in Dersmuthsdorf früher Ankunst nach Andernach, aber 11.56 nach Waldbüttel, und 12.15 nach Morsbach. In der That, die Zugzeiten sind bereits abgenommen und wir in dieser Richtung fahren muß, ist acconunert, eine volle Stunde länger zu warten. Bei anderen Zügen hingegen die Verhältnisse noch unangünstiger. Wir wissen wohl, daß es nicht möglich ist auf so wenig Verkehre zu rechnen, als man sich wünscht, und daß die meisten anderen Richtungen förmlichen Anstich haben; aber es liegt sich doch wohl so machen, daß einige Züge auswärts, die untern abwärts, unmittelbare Verbindungen haben könnten. Wir hoffen, daß die Reichsregierung, welche die Bahn in der That zu bauen beabsichtigt, nicht zögern wird, wenn ein neuer Fahrplan in Kraft tritt, die Verbindung eine viel bessere wird.

* Bruchhausen, 12. Okt. Am 20. und 21. September d. Js. feierte, wie uns ein verspätetes Eingeladenes meldet, der Bökaler Entenverein sein diesjähriges Stifftungsfezt mit vollem Glanze. Das schöne Herbstwetter hatte das Publikum in hellen Farben hingelockt zum Festplatze, wo sich denn auch wieder ein recht fröhlicher Trübel entwickelte. Böller- und Pfeifschall klangen am Vorabend das Fezt an. Am Sonn-

an, nachmittags 2 Uhr, fanden sich die Mitglieder des Vereins zusammen, um gemeinschaftlich den Präbenden in dessen Wohnung abzuholen und den Entleerenden von Werksalzbach auf der Werksalzlstraße in Empfang zu nehmen. Hierauf begab man sich zum Gefäßhau, wo der imofortige Zug feine Aufftellung nahm. Dieser bot ein mäßig frohes Bild und wurde abgerufen durch Weberer, Senold und Boretti, die daran faßen, die Wartungsfahrt der gefagten Gefäßhau, die die folgenden Tage mittelmäßig andauernd in der Werksalzlstraße, und den Schluß bildeten die Vereinsmitglieder und hundert von frohlichen Menfchen. Jetzt nahm der Zug feinen Zug durch das feftlich gefchmückte Prachtgauen und Rüggen zu dem benachbarten Sturienhof, wo das Entleeren nach einer Infrage und Ueberreichung des Entleerenden in dem gefchmückten Entleerenden fih dem Zuge anfhloß. Darauf ging der Zug unter dem Donner der Wälder zurück zum Gefäßhau. Hier hatte man auch der Jugend gedacht und auf einem eignen dazu abgepflanzten Wege für die Befuchung der Kinder durch Aufftellung von

Zwischen, Metallfäden, Stangenstücken usw. gelangt.
Nach der Einfuhr des Zuges in das Postgel. bildete sich
eine, bei weitem nicht so große, als die in der
Gefahr, nach dem Schluß dieses Tages. — Am Mont-
tag, nachmittags 3 Uhr, nahm der Festzug die Auf-
stellung, wie folgt vorher, am abends das Er-
näh abzuholen und seinen Weg zum über Wälderhof
nach Mariensfeld zu nehmen, wo die photographische
Aufnahme der Vereinsmitglieder stattfand. Der Rück-
zug zum Festplatz erfolgte durch Neustadt, im
Vorfeld, durch die Gasse, die zum alten Schützen-
platz, durch den Friedhof, durch die Gasse, die zum
und Rätgen, und nach der Einfuhr in das Feld begann
der Festzug, bei dem noch lange in stöcherlicher Stim-
mung vereint wurde. Die Bürger hatten ihren
Euphorie für den Entschluß durch Befolgen der
Führer Ausdrück gemacht. Wöge der Bröckler Entsch-
verein, dessen Fest am 1. August, 1898, in der
— noch viele Jahre — in der Gasse, die zum
Landwirtschaftliche Trauung verbunden. Die Mit-
glieder, kleine Freunde des Vereins hatten es sich nicht
glauben lassen, die Ausstellung reichlich zu beschicken.
Zur Schau gelangten Produkte des Gartens, Feldes,
und des Meeres, welche bewiesen, daß durch intensi-
ve Bodenbearbeitung und rechte Pflege gute Ernte-
erträge werden können. In der Ausstellung war als

neue Sonderschick-
 lungskorn, der in
 der Art herrlich
 Kauffling durch
 heite sich nicht
 Gruppen hinaufste-
 lliche vielfach zu ei-
 nige: „Die Ernte
 stellung des Gefüh-
 lichen Blicke es zu
 züchten und auszu-
 war größtentheils
 lich recht kleine
 landwirtschaftliche
 lichen Maschinen in
 wie dem Kleinbe-
 reite für Landwirth-
 1. Preis: Künftigen
 malstine: Hoch Per-
 Walterheid Hoch
 Straus in Moskau
 Wodosen, Kustblat
 Waldbach: Kustblat
 Kunderberg in Hel-
 Waldbach: Wlitz:
 a. Dentlin
 tan abend einfluss
 ausdruckten in der
 sei der das Weiß
 M. aus Gard trug
 einen Wagen wurde
 Dautstetter kommt
 frodt: Hier will
 * Erb
 Schindler auf der
 missionen
 schafen geleg
 Bewegung gefest
 gebildet worden,
 eingedrückt wurde.
 * Soen

begann gestern der
arbeiter Franz H
ist, im November
mann von hier i
zu haben. Der e
statt und endete
der Verurteilung i
Urtheil hat das R
ganze Verhandlung
Angeklagte vernom
nehmung mehrschä
Geständnis abgelegt

Statt
Gestern nach
kurzen Kräfte
schwäche und
geringerer, G

Witwe

Dies zeigen
die tra

Gummersb
Die Beerdig
4 Uhr vom S
aus statt.

T
Gott dem A
heute morgen

guten Gatten
und Schwiege
Wilhel
nach jahrelan
getragenem Le
zu sich in die
Um stille T

die tra
Hesselb
Die Beerdig
16. ds. Mts., n
behausa aus

Besa
Mit Bezug auf
2. Oktober 1908, die
Landtages der Mon
in die Haupt- und N
worden sind, mache
sondere Benachrichti
der Eröffnungs- und

hier Zeisiggr. 3
Abgeordnet hier,
19. October 38. Gra
um 8 Uhr abends, 1
Morgensünden von
In diesen Bare
arten zu der Erd
sack erdberstlichen
gemacht werden
Berlin, den 4
Der Min

a. Denkschriften, 13. Okt. Verflochtenem Sentenz aus entfallen in weiteren drei auf mehreren ausbilden jenen Verleihen eine Schlägerei. bei der das Wasser eine Schmutzrolle spielte. Rudolf W. aus Darm hat zwei Entschüden davon. Durch einen Zufall wurde die Schmutzrolle in die Hände der Schmutzrolle kommt ein weiterer aus Dichtungen in Betracht: dieser will jedoch in Althaus ebenfalls haben.

* Werch 01, 13. Okt. Hier hatte sich ein Schindl auf der Jansenseite eines breiten Transmissionsriemens in einer elektrischen Zentrale schlafen gelegt. Als die Dynamomaschine in Bewegung gesetzt wurde, ist er gegen die Scheiben gedrückt worden, wobei ihn der Kopf und die Brust eingedrückt wurde. Der Mann war sofort tot.

* Gagen, 13. Okt. Vor dem Schwurgericht begann gegen die neue Prozeß gehen den Waldarbeiter Franz Sasse aus Rastfeld, der beschuldigt ist, im November v. J. die kaiserliche Lebningskammer von vier nach Waide bei Alsenra ermordet zu haben. Der Angeklagte hat sich in der Verhandlung und wurde nach der Verhandlung mit der Beurteilung des Angeklagten zum Tode. Dieses Urteil hat das Reichsgericht aufgehoben, so daß die ganze Verhandlung noch einmal erfolgen muß. Der Angeklagte vermiedte sich bei seiner heutigen Vernehmung mehrfach in Widersprüche, wobei er das Geständnis ablegte, die Ermordete im Waldfrieden

der Bahnhof in Wien gelernt zu haben. (Säster hatte er entfunden in Abrede gestellt, überhaupt im Wälschhause gewesen zu sein.) Da Hesse immer behauptet, das Mädchen einem Jean Dupre aus Mouton in Belgien in Altana übergeben zu haben, wurden zahlreiche Zeugen von dort mit Hülfe eines Übersetzers vernommen. Alle Zeugen kennen Hesse, der in der ersten Zeit nach seiner Flucht aus dem Gefängnis von einem Dupre, nach dem Hesse sich als Jean Dupre bezeichnet, zu einem Dupre in Belgien, wo Dupre nach Hesses Angabe gewohnt haben soll, war angewiesen. Ausgesagt wurden schon 32 Zeugen vernommen und weitere 120 werden noch folgen.

* **Wienfeld, 13. Okt.** Kürzlich hatte der Musikverein des hiesigen Realgymnasiums ein Konzert vom Felsen der Hoppelinsende gegeben, dessen Ertrag von 450 Mk. an den Grafen Zeppelin für die Errichtung eines Denkmals zu Ehren des hiesigen und eingeübten Pianofortisten, der in der Verein gerichtet: Herrn. ... Unterprimar, Wienfeld. Für die Verlebung des reifen Betrag von 450 Mk. durch den Musikverein des Realgymnasiums freude ich meinen lieben Fremden den herzlichsten Dank aus. Erst die heutige Jugend wird die

nicht, wenn Arbeit voll geschieht, um desgleichen
 mir das Vertrauen der Jugend besonders wertvoll.
 Ich grüße Euch herzlich. Graf Zeppelin."

Sperr.

* **Sperrfahrten.** 14. Okt. In dem am Sonntag
 fahrtbegleitenden Bahnzügen erhielten Preise:
 Gampffahren (10 Alm), gefahren in 21 Min.
 1. Preis und Führerpreis Eugen Hoffmann, Klub
 Hebelklub. 2. Preis s. Nied. Komb. Adolph. 3. Preis
 Otto Pades, Komb. Adolph. — Vorgabefahren
 (2 Alm), 3. Min. 20 S. 1. Preis Seim Diesel, Komb.
 2. Preis 2. Preis Hermann, Verein Hebelklub. 3.
 Preis Hof, Heuler, Klub Hebel. — Wiederholt 4. Preis
 Wils. Wils, Komb. Adolph. — Gefahren (3
 Alm.), 6. Min. 9 S. 1. Preis Ferd. Schenk, Hebelklub.
 2. Preis Adolf Götzen, Gumpelklub. 3. Preis
 Aug. Strupp, Verein Hebelklub. 4. Preis Heinrich
 Nag. Altemimberkt. — Das haben, weils das
 schenken Meier bequimgt wurde, nahm um 3 Uhr
 seinen M. Ang. Schluss des Rennens 6 Uhr. Wichtige
 Unfälle waren nicht zu verzeichnen.

Drahmachrichten.

(Privattelegramme der Gummierocher Zeitung.)

Offen, 14. Okt. Der Schmiedemeister Berner

erschloß ihm innesthalb bei Walden seinen adäquaten
Sohn und ließ sich dann von der Eisenbahn über-
fahren. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

Berlin, 14. Okt. Der amerikanische Bal-
lon „Le Louis“ (Piloten R. S. Arnold, Be-
gleiter Harry S. Schott), der Sonntag in Schwarm-
burg bei der Benennung ins Feuer, soll einer
Verletzung des Piloten durch ein Schallknall auslöse bei
Schallknall in der Nordsee vor angedachten
sein. Ein Luftschiffkapitän meldet, daß die beiden
Amerikaner durch den Luftschiffkapitän Schott
„Canoco“ gerettet worden seien.

Wittelschiffen, 14. Okt. Von den am Sonntag
und Montag bei den internationalen Ballon-
fahrten gefahrenen Ballons haben 5 ihre An-
ordnung nicht geändert. Einmal der für die
zur herrschenden Wetterlage befähigt man, daß der
eine oder andere von ihnen auf die Nordsee getrieben
sei. — Die Stationen bei der Nordsee veranlassen
amerikanischen Ballons „Le Louis“ sind, sofern
niedrigkeit hin eintrafen.

Berlin, 14. Okt. Der vorerwähnte Pilotenleiter

Dr. Schödlitz gestern infolge Gehirnhistones im
Alter von 66 Jahren gestorben.

Hamburg, 14. Okt. Der Kaufmann Luttrapp in
Wagdeloo und Frau beklagen gemeinsam Selbst-
mord durch Einwirken von Cass. Der Beweggrund
zur Tat liegt in Vermögensverhältnissen.

Böden, 11. Okt. Der 18jährige Sekundanten
Komponist aus Böden, der bei dem mit ihm ver-
wandten Aufsteiger Adolphinella in Soborgasse bei
Wagdeloo zum Ferienbesuch weilte, wurde während
einer Entlassung von seinem Verlobten verhehlich
erschossen.

Luxemburg, 14. Okt. Der hiesige Altkatholik
verurteilte den Großherzoglichen Domänen-
renten Zinses wegen Unterschlagung in 500
Hüllen in Höhe von 100 000 Francs zu 8 Jahren
Zuchthaus.

Paris, 11. Okt. Der deutsche Kronprin-
z aus Anstalts Bombathaus folgendes Ent-
scheidung am Kaiserlich Reichsgericht: „Zu-
schneide führen von Seiten Gläubiger an ständigen
Erfolgen und bedauern unendlich, daß ich nicht Reue
für Verurtheile sein konnte. Wilhelm, Kronprinz.“
— Diese Denkschrift der Kronprinzessin in Paris

großen Einkink. Briabst antwortete in "einem
Dankesgramm, in dem er die Stöhrnung ausdrückte,
den Kronprinzen bei der Beisitzer bei seinen
Hilfsveruchen aufnehmen zu können.

London, 14. Okt. Arbeitslose und Stim-
mungslose haben sich der Polizei widersetzt.
Die Stimmgewinnler werden einen neuen
Waffenanriff gegen das Parlament
sie vor Schluß der Sitzung eindringen wollen. Hunderte
von auferlegten Stimmgewinnlern waren auf
dem Wege nach Westminster und wurden, den Volk-
seidenden zu durchgehen. Wilde Stimmgewinn-
den Möbel errichten. Aufreißte Verkäufungen wurden
vorgenommen.

Konstantinopel, 14. Okt. Geiern nachmittags
im Hofe des Sultans Ahmed das angeführte große
Meeting statt, in dem gegen die Ansetzung
Positiven und die Unabhängigkeitser-
klärung Bulgariens Rufe erhoben wurde.
In der Verammlung, die vom Presidium einberufen
worden war, nahmen ungefähr 1500 Personen teil.
Dr. Schuchow, Redner, erklärte:

der Kaiser sich empfangen, sei auch mit ein solches
feindliches Wort gegen Deutschland. Zu Gegen-
theil: es wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß auch
Deutschland zu den Freunden der Kirche zu zählen
sei. Die Verammlung beschloß, 2 Proteste ste-
gramme an die Österreichisch-ungarische und die bul-
garische Regierung zu richten, ferner Dankste-
gramme für erwiesene Sympathien an befreundete
Mächte, namentlich an England, Frankreich, Deutsch-
land, Rußland, Amerika und Italien.

Kauchof, 14. Okt. Ein Eisenbahnzug, in dem
sich der Bräutigamskandidat selbst Zeit als Passagier
befand, entgleiste. Takt blieb unterlegt.

Unsere Herren Mitarbeiter erlauben uns Hoff-
nung zu hegen, daß sie mit ihrem Namen versehen
zu wollen, da sonst Verwechselungen u. u. unermid-
lich sind. Die Namen, welchen schreibend freigeleg-
te Redaktionsgeheimnis.

Gonpfschiffersleben: Otto Waechle.
Verantwortlich für den politischen, prosaischen, kritischen u.
vermeintlichen: Karl Gumbel, für den literarischen,
wissenschaftlichen u. historischen Teil: Otto Waechle, für
den Kynologischen: Fritz Hinderlin, für den Numismatischen:



Todes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Gestern nacht 12^u/ Uhr verschied nach
kurzem Krankenlager infolge Alters-
schwäche unsere liebe, gute Mutter, Schwie-
germutter, Grossmutter und Tante
Witwe C. L. Bellingroth
geb. Brensing
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Gummersbach u. Barmen, 14. Okt. 1908.
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm.
4 Uhr vom Sterbehause auf der Platze 3
aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute morgen um 8 1/2 Uhr meinen herzzen-
sigen Gatten, unseren lieben Vater, Bruder
und Schwiegervater

Wilhelm Brocksieper

nach jahrelangem, mit grosser Geduld er-
tragenem Leiden im Alter von 63 Jahren
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Hesselbach, den 13. Oktober 1908.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
16. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Ster-
behause aus statt.

Befanntmachung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 2. Oktober 1908, durch welche die Freizeig Häuser des Landtages der Monarchie auf den 30. October ds. Js. in die Stadt- und Reichsanstalt Berlin zusammengeführt sind, werden hierdurch bekanntgegeben, dass die besondere Benachrichtigung über den Ort der hierher erfolgungsbewussten in dem Bureau des Reichsanstalts eingereicht wird, und in dem Bureau des Landtages 19. October ds. Js. in den Stunden von 8 bis 6, am 19. bis 21. Uhr abends und am 20. October ds. Js. in den Stunden von 8 bis 11 Uhr früh auf offen liegen wird. In diesen Stunden werden auch die Legislationsarbeiten auf der Erfüllungsbewussten ausgegeben und allen erforderlichen Mitteilungen in Bezug auf diese gemacht, wie dies.

Berlin, den 4. October 1908.
Der Minister des Innern: **ag. Solts.**

**Romme jeden Demos-
tag auf den Markt mit
frischen Fischen.**
Ernst Weiser, Fischhändler.

Gemeinderatswahl!

Hiermit umgekehrt ist es den mit Ende dieses Jahres nachfolgend genannte Mitglieder des Gemeinderates von Glindeborn aus ihrem Amte aus:

Von der dritten Abteilung die Herren:
Hr. Stephan Schönbach, Strohmacher, Franz Reichenow
in Lohsbied und Dr. Wilhelm Kahlmeyer in Weidenhausen.

Von der zweiten Abteilung die Herren:
Peter Kreuzer in Eimerthalen, Wilhelm Sannan in
Strombach und Wilhelm Kahlmeyer in Wüder.

Von der ersten Abteilung die Herren:
Heinrich Deedt in Altsiebnitz, Adolf Solbach in Ober
gale und Dr. Karl Iyer in Berghausen.

Zusammen ist für den von der ersten Abteilung
gewählten Kandidaten, Herrn Dr. Carl Sander, Herr
Wirth in Dorthehausen für den Rest der bis Ende 1911
dauernden Wahlperiode ein Ersatzmann zu wählen.
Zur Nominirung der erforderlichen Neuwahlen ist
Termine:

a) für die dritte Wählerabteilung am Freitag, den
20. November d. J., vormittags von 9 bis nach-
mittags 2 Uhr;

b) für die zweite Wählerabteilung am Freitag, den
20. November d. J., nachmittags von 4 bis 6
Uhr;

c) Hier die erste Schäferabteilung auf Freilan, den 9. November des 3. nachmittags von 6 bis 6 1/2 Uhr.
Sämtliche Schäfer finden im Lokal des Galtwirts Herrn Wulfen Schade in Sülzbach statt.
Der Herr Galtwirth hat die Ehre, die Anwesenheit bewillkomme und die Schäfer zu dem Zweck des Rennens bringe und zur Teilnahme an den Wägen, die damit ein laide, made im vor bekannt, das die Wiederwahl der wünschenswerten Wägen zur zufällig ist. Die Wägen werden in der Ordnung der Wägen, die in der Ordnung des 15. bis 18. bis vor die Wägen lang vormit aus von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr auf dem Rennplatz in der Ordnung der Wägen offen.
Einmündigen gehen zu Wägen, die die Wägen nur während dieser Zeit erhoben werden.
Sälzen im, den 13. Oktober 1903.
Der Wägenmeister: Hilma.

Kopenhagen, den 18. Oktober 1908.
Der Vorsitzende: St. O.

□ **Stiftungsfest.** □

Der
**Männer-
Sängerverein**  **Kolpe**

liest am Sonntag, den 18. Oktober, sein dies-
jähriges Stiftungsfest in Folge des Herrn A. Stei-
nmeier, Kapellmeister, unter Mitwirkung des räumlich be-
stimmten **Gummiekrabber Quartetts.**

Nachmittags 4½ Uhr: **Konzert.**

Abends 8 Uhr: **Ball.**

(Während der Tanzpausen theatrale Vorführungen.)
Entrée zum Konzert Kr. 0,50, zum Ball Kr. 1.—.

Die Ehrenmitglieder und passiven Mitglieder, sowie
Freunde des Vereins werden zur Teilnahme freundlich
eingeladen.

Der Vorstand.

Das Lehrerkollegium der

veranstaltet im kommenden Winter

Vorträge

1. Direktor Dr. Ellenbeck: „Das deutsche Soldatentum im Kriege 1914/18“
2. Oberlehrer Riehl: „Rudyard Kipling“
3. Oberlehrer Dr. Fischer: Goethes „Egmont“
4. Oberlehrer Griebnow: „Der Nährwert unserer bräuchlichsten Lebensmittel“
5. Obgärtner Hoffmann: „Das Jenseits in Preussens Hügelland“
6. Oberlehrer Dr. Dallwig: „Unsere Kenntnis von der Beschaffenheit der Himmelskörper“

Änderungen des Programms sind vorbehalten.
Die Vorträge finden in der Aula der Anstalt statt und
Der Preis beträgt für einen Vortrag

Einzelskarte	1,00
Schülerkarte	0,50
Fam. Ilenkorte	

Der Ertrag ist zur Anschaffung eines Flügels für d

Teilnehmer wollen sich schriftlich oder mündlich be-
melden.

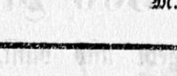
Fischgesellschaft zu Gummersbach.

Sonnabend, den 17. October, abends 8½ Uhr
Hotel Experimental-Vortrag
von Herrn L. Dubenkropp, Wöhlker, über Radium u.
Radioaktivität.

Sonntag, d. 18. Oetbr., abends 6 Uhr Hotel Zehel
Vortrag mit Projektionen und Experimenten von Herrn
L. Dubenkropp über

„Grobberung der Luft“.

Karten sind im Vorverkauf bei Herrn Buchbän-
der Ed. Küpper von heute ab zu haben.
Preise der Plätze: Nr. 1.— pro Abend für Nichtmit-
glieder
M. 0,50 für Schüler und Schüler-
innen.

Achtung!  **Achtung!**

[illegible]

Oberrealschule
 or folgendes
re=
 tenstlief
 . 2. November 1908.
 . 7. November 1908.
 11. Januar 1909.
 . 8. Februar 1909.
 1. März 1909.
 7. November 1908.
 22. März 1909.
 beginnend um 7 Uhr abends.
 für sechs Vorträge
 4.50
 2.00
 9.00
 Die Aula bestimmt.

<p>Herrn Dir. Dr. Ellenbeck</p>  <p>Sin Donnerstag morgen mit</p> <h2 style="text-align: center;">Schellfischen</h2> <p>direkt von der Nordsee, vor dem Bürgerlichen Verzehnhau, hier.</p> <p style="text-align: center;"><u>Ludwig Trapp.</u></p> <hr/> <p>Prima Schellfische Weiß- und Kalkohl aus unterliegenden Meeren. Weg. nach Westphalen, Bahnhof Obergassen.</p>	<h2 style="font-size: 2em;">Cv. Kirchendor</h2> <p>Gente abend 8½ Uhr Probe mit Orchestre der Städtener. Der Vorstand.</p> <hr/> <h2 style="font-size: 2em;">Café Blume</h2> <p>empfiehlt eicht Münchener Märzen-Bier Dortmunder Bier Thier & Co. Fürstener-Bräu Lefelgetränk Es. Maj.</p> <hr/> <p>1 möbl. Zimmer an Lab. Söden am vermittelten Es erst. i. d. Geyrd. h. Wg. Bekannt als Hausverwalter</p>
--	---


Freitag, den 10. d. Wts.
komme ich mit einer großen
Univovoli Stute in Markt an
Ed. Meise.


Am Freitag, den 10. d.
Wts., bin ich mit Stuten
an meiner Wohnung in
Bartenstraße angekommen.
Gustav Corbach.


Am Donnerstag Mor-
gen, den 15. October halte
ich mit einer Univovoli
Oltendburger Ferkel
an meiner Wohnung in
Derksing. Käufer habe
ich nicht.


Am Freitag, den 16. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Samstag, den 17. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Sonntag, den 18. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Montag, den 19. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Dienstag, den 20. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Mittwoch, den 21. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Donnerstag, den 22. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Freitag, den 23. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Samstag, den 24. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Sonntag, den 25. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Montag, den 26. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Dienstag, den 27. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Mittwoch, den 28. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Donnerstag, den 29. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Freitag, den 30. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Samstag, den 31. d.
Wts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Sonntag, den 1. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Montag, den 2. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Dienstag, den 3. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Mittwoch, den 4. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Donnerstag, den 5. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Freitag, den 6. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Samstag, den 7. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Sonntag, den 8. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Montag, den 9. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Dienstag, den 10. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Mittwoch, den 11. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Donnerstag, den 12. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Freitag, den 13. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Samstag, den 14. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Sonntag, den 15. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Montag, den 16. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Dienstag, den 17. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Mittwoch, den 18. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Donnerstag, den 19. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Freitag, den 20. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Samstag, den 21. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Sonntag, den 22. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Montag, den 23. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Dienstag, den 24. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Mittwoch, den 25. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Donnerstag, den 26. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Freitag, den 27. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Samstag, den 28. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Sonntag, den 29. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Montag, den 30. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Dienstag, den 31. d.
Nts., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Mittwoch, den 1. d.
Ots., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Donnerstag, den 2. d.
Ots., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Freitag, den 3. d.
Ots., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Samstag, den 4. d.
Ots., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.


Am Sonntag, den 5. d.
Ots., bin ich mit einer
Univovoli Stute in Markt
an Ed. Meise.



Jeder einzelne Posten
ist enorm billig!

Heute Mittwoch früh 8 Uhr beginnt der angekündigte

Jeder einzelne Posten
ist enorm billig!

horrend billige Verkauf grosser Waren-Posten

5000 m la. Hemdentuch

kaufen wir mit einigen befreundeten Firmen und gelangt der auf uns entfallende Teil zu kaum glaublich billigen Preisen zum Verkauf.

Hemdentuche

Posten 80 cm breite
garantiert solb, schöne Qualität für Leibwäsche, garant. Dielefeld. 29
Diele Qual. kostet in den letzten Jahren Mtr. 45

Hemdentuche

Posten 80 cm breite
garantiert la. Wäsche, schöne Aus- rüstung, Dielefeld. Diele für Bett- u. Leibwäsche. Mtr. 39
Diele Qual. kostet in den letzten Jahren Mtr. 57

Hemdentuche

Posten 80 cm breite
ganz hervorragend schöne Qualität, grobfädig und ganz feine Qualität. jetzt Mtr. 57
Früherer Preis Mtr. bis 88

Posten
Bett-Bettun u. Satin
schöne frische Muster, garant. waschecht,
jetzt Mtr. 57, 48, 39, 23

Posten
Kleider-Velour u. Flanel
la. Qualitäten, schöne Muster, garantiert waschecht,
jetzt Mtr. 68, 48, 28, 22

Posten
Rock-Velour u. Faucy
sol. Qualität, uni, gestr. u. farbiert,
jetzt Mtr. 54, 48, 39, 27, 23

Posten
Kleiderflamosen
frische schöne Muster,
jetzt Mtr. 78, 58, 48

Posten
Hemdenbieber
gebl. und ungebl.
jetzt Mtr. 54, 48, 39, 28, 22

Posten weiß
Bett-Damast
la. Qualität,
jetzt Mtr. 185, 128, 98 u. 58

Posten weiß
Flock-Piqué
jetzt Mtr. 88, 57, 48, 33

Posten ungebl.
Bettuch-Bleffel
jetzt Mtr. 98, 78, 58, 48

ca. 1000 Stück la. Bieberschlafdecken
uni, Jacquard- u. farb. Decken, jetzt 290 245 195 168 128

ca. 1000 Stück la. weiße u. farb. Biebertettlüber
best. solide Qualität, jetzt Stk. 195 148 118 98 78 und 48 Stk.

Posten
Bieber-Mannshemden
gebl., ungebl. und bt., jetzt 245, 185, 134, 98 Stk.
Posten
Bettbezüge
mit 3 Rhen
Stück 5,90, 4,90, 2,90
Posten
Servietten
Stück 30, 20, 10, 13 Stk.
Posten
Schürzenlamosen
jetzt Mtr. 88 69 57 45 Stk.
Früherer Preis bis 6,75

ca. 1000 Mtr. Kleiderstoffe
la. Tuch (Satin und Sammet),
Umbros und mal. Flanel,
130 cm br. Stoffstücke,
Streifen und Carreaux
jetzt Mtr. 290 185 168 98 und 48 Stk.

Posten
Schürzendruck
Mtr. 93 75 58 und 39 Stk.
Posten
Polierlüber
Stück 20, 15, 7 Stk.
Posten
Hollwam-Taschen-
lüber
Stück 1,28 98 Stk.
Posten
Kimon-Taschentücher
6 Stück 1,28, 98, 68 Stk.
Posten
Engl. Taschentücher
Stück 48, 20, 18 Stk.
ca. 5000 Stk. bt. Taschentücher
jetzt Stk. 48, 39, 29, 19 und 11 Stk.

Besonders beachtenswert ca. 3000 Damenschürzen

Damenkleiderschürzen
Damen-Reformschürzen
Damen-Mieder- und Trägerschürzen
Damen-Hierschürzen mit Trägern weiß
Damen-Hierschürzen mit Trägern farbig
Damen-Kimonoschürzen
jetzt zum Ausführen 290, 195, 138, 98, 78, 48 Stk.
Früherer Preis bis 6,75

ca. 1000 St. Biebertamendemen
gebl. und ungebl.
jetzt 185, 148, 128, 98 Stk.
Früherer Preis bis 4,75

ca. 5000 Biebert-Anstands-Unterröcke
weiß, creme und bunt
jetzt Stück 290, 185, 128, 98 Stk.
Früherer Preis bis 2,45

ca. 500 Biebert-Damenhosen
gebl., ungebl. und bunt, jetzt Stück 185, 158, 118, 88 Stk.
Früherer Preis bis 2,45

weiße Tischlüber

jetzt 4,90, 2,90, 1,95 1,24, 88 Stk.
Posten
ganze ff. Servietten
Stk. 78, 58, 39 Stk.
Posten
Frotteer-Handlüber
Stk. 1,28, 98, 78, 48 Stk.
Posten
Frotteerhose
Mtr. 2,90, 2,48, 1,78

Bettuchhalbleinen

Mtr. 1,85 1,45 98, 78, 59 Stk.
Früherer Preis bis 7,25

Damen-Konfektion

Jacken-Kostüme, Sch. Fr.-Mäntel,
engl. Paletots und Kostüm-Röcke
jetzt 48, 39, 28, 1975, 975, 690
Posten
Rock-Flanel, reine Woll,
uni und gestr., Mtr. 1,48, 1,28, 88 Stk.
Posten
Möbel-Crepe
Mtr. 60, 48 Stk.
Posten
rot Bett-Damast
Mtr. 64, 48 und 39 Stk.
Posten
ung-bl. Aesfel
Mtr. 30, 33 und 21 Stk.
Posten
Möbel-Kattun
Mtr. 48, 39 und 28 Stk.

Posten Bett-Damosen

jetzt Mtr. 64, 48 und 33 Stk.

Einige Gelegenheitsposten aus der Abteilung für Haushaltwaren

Posten Tassen groß, weiß und bunt, Stück 10, 6 und 5 Stk.	ca. 500 Stk. Waschgarnituren jetzt Stück 2,75, 2,90, 3,75, 2,90, 2,90	ca. 1000 Stk. Sob Hümpf weiß und bunt, 6 Stk. 1,25, 95 und 80 Stk.	Rüchenlampen Stk. 2,25, 1,65, 1,00, 80 und 38 Stk.
Posten Porzellan-Schüsseln best. sort., Stück 20 Stk.	ca. 1000 tiefe Zeller 23 cm, Stück 4, 5, 4 Stk.	Posten Tafelservice echt Porzellan, best. sort., von 78 Stk. bis 950 Stk.	Hängelampen Stk. 25 Stk. bis 290 Stk.
Posten Porzellan-Zuckerschalen Stück 7 Stk.	Posten Kaffeefervice Stk. 25, 50 bis 125 Stk.	ca. 1000 Stehlampen Stk. 6,50, 3,50, 2,25, 125 Stk.	Sternlampen 50, 38 und 26 Stk.

Warenhaus Gebr. Alsberg, Lüdenscheid.

Sehr ver-
offen in Ber-
nung von
veränderten
lern noch be-
legenen an-
gen und Por-
Ginzu-Mobilia-
Gebäude mit
Griechen ein
anaphieren
muler durch-
des Ganges an
die Regierun-
unter dem
den Ganges
allmählich an
Kuffelhaus de
der Baulen.
Die Baulen
ist, daß es
Brücken und
insbesondere
igen und an
mische Baulen
Oder, bester
oder eines
fischer erbaut,
mestallens der
eingebaut war
Bulgarer und
schreiben, den
den mit einem
Grundstein ver-
teube bald ter-
Gifforia Brit-
hilden Ort die
Rechnung be-
stand und
unbeschädigt
für, er müsse
umbringen las-
der künftigen
hilden Baulen
der Viel Nou-
Bauern als
natürliche Bot-
würden, als
beachten dar-
sein Gefehte
Nis vor nicht
mischen Stadt
man im Fund-
Wie ande-
künstlich auch
ordnen. Er
wird bewußt
oder ein Zume-
eine Brücke la-
Berlins kann
Babel-Bauten
treten. Dufren-
Bemöher nicht
als ist die bei-
in eine neue
Linausgeschicht-
bleibt ähnlich
Einmehren
den Göttern
Bekenne dem
Baus, um Ge-
Lebungen vor-
schaffen; durch
höfen Geister
Beraubung

Die
für Beröhr-
Zur m fca d
dem Jahre
erweitern föm
worden, der
von der Gschell-
weisen konnte
Lingstalle von
Bret auf de
wurden 1907
nicht weniger
ders stark ma-
theten. Neu-
hofen, die es
von allen Sch-
Reichste Zuffi-
Husen-Biblioth
Husen-Wander-
handet und
zu beschägen.
drängt ihre
Hinsicht den
teichne um
terfüllung von
fonds des Ra-
3000 Mtr., an
Stiftung Hoffe
Das
1765-67 von
von Bachstein
vollendet, id
festhaltung zu
werden. Von
1905 ein St
mischungen
verbinden.
fischen und
halten die
den „Häffien
sonst nirgend
machen, ist
des Verfüghen
und Willems
des Ganges
jollen demü-
Das
Friedrichs-
Hage

dingen auszuüben, gewandten. Beide Stude sind von den paläontologischen Präparator Bernhard Kaufmann in Holzmaden aufs vorzüglichste bearbeitet worden. Die Tiere aus den riesigen Feinsplätzen herausarbeiten, ist ein ungeheuer mühsames Geschäft. Sauter hat seinerzeit auch den „Kaiser-Saurer“ hergestellt. Eine fast dreifache Arbeit war nötig, um die beiden neuen Fundstücke zu präparieren. Sie sind jetzt einigen Tagen im Stucktaar Naturalien-Kabinett aufgestellt.

